

Gemeinderatswahlen Bassersdorf

Zu wählen: 7 Mitglieder inklusive Präsident/in



Dunkel Richard
Parteiunabhängig; bisher
60 Jahre alt
Gemeinderat 2008 – 2022

Hausmann, diverse Funktionen bei Swissair/Swissport



Fallegger Georg
Parteiunabhängig; neu
63 Jahre alt
RPK 2010 – 2018

Seit 2000 selbständiger Unternehmensberater für Nachfolge; Abteilungsleiter bei der Swiss Re; Dozent an der HSG FHS Innerschweiz



Hediger Adrian
SP; neu
47 Jahre alt
Sozialbehörde 2018 – 2022

Leitende Tätigkeit Rechtsdienst Versicherung; MAS in Applied Ethics, Anwaltpatent, Studium Rechtswissenschaften Universität St. Gallen



Hofmann Daniel
FDP; neu
43 Jahre alt
RPK 2014 – 2022

Führungsfachmann mit grossem Rucksack aus Wirtschaft und Militär. Seit über 20 Jahren in der Logistik im In- und Ausland tätig.

Was sehen Sie aktuell als das grösste Problem in Ihrer Wohngemeinde?

Es gibt verschiedene Probleme, wie die noch nicht gelöste Verkehrssituation, unsere grossen bevorstehenden Investitionen und neu die in den letzten Monaten dazugekommene Spaltung der Gesellschaft.

Hohe anstehende Investitionslast und ungenügende Steuerkraft.

Das Wachstum in Bassersdorf verlangt nach gut durchdachten und gezielten Infrastrukturantworten, die für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv sind.

Die grosse Herausforderung für Bassersdorf ist der Spagat zwischen den Wünschen aller Interessensgruppen und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln.

Wofür setzen Sie sich in den nächsten vier Jahren auf kommunaler Ebene ein?

Geld ausgeben nur dort, wo nötig und sinnvoll, wie auch die Anliegen der Bevölkerung ernst nehmen und sie auch einbinden, wo sinnvoll (Jugend, Gesundheit, Alter). Der Gesellschaft muss wieder Sorge getragen werden.

Erhöhung der Transparenz der Arbeit und Entscheide des GR, früherer Einbezug der Bevölkerung und mitwirkenden Organe. Längerfristige Finanzplanung inkl. Schulden- und Rückzahlungsplanung. Effizientere Führung der Gemeinde. Vollständiges Ausschöpfen der rechtlichen Möglichkeiten einer Gemeinde.

Keine Schnellschüsse – überlegt handeln. Unterschiedliche Perspektiven einholen und Verantwortung für die Umsetzung übernehmen.

Ich möchte gerne eine meiner wichtigsten Maxime in die Politik einbringen: offene und klare Kommunikation, auch wenn es ungemütlich wird.

Aus welchem Grund sollen die Stimmberechtigten Sie wählen?

In meinen Jahren als Gemeinderat konnte ich mir einen grossen Wissensschatz aneignen, konnte verschiedene Projekte umsetzen und ich möchte gerne die Arbeit bei den vorher aufgeführten Themen weiterführen.

Erfahrung und Einsicht in die «inneren Daten» der Gemeinde; Erfahrung im Führen einer Behörde und eines Unternehmens.

Durch meinen Beruf als Rechtsanwalt in einer grossen Unternehmung habe ich gelernt, den Dingen auf den Grund zu gehen und pragmatische Lösungen umzusetzen.

Als junger Familienvater bin ich an langfristigen Lösungen für alle Generationen interessiert. Dazu kommen acht Jahre Erfahrung in der RPK, langjährige Führungsperson und Spass am Leben.



Isler Christoph
IG Basi; bisher
 65 Jahre alt
 Gemeinderat 2018 – 2022

Elektroniker Swissair, Ausbilder Kommunikation für IKRK, Radiomoderator, Projektleiter Schutz & Rettung Zürich



Pfaller Christian
SVP; bisher
 45 Jahre alt
 Gemeinderat 2010 – 2022

Maler, Vorarbeiter und Lehrmeister; Inhaber der Pfaller & Söhne AG; 2014 Weiterbildung für Politik an der Universität St. Gallen



Stampfli Selina
SP; bisher
 48 Jahre alt
 Gemeinderätin 2018 – 2022

KV, FH Soziale Arbeit, Mediatorin, Organisationsberaterin; Teilzeit-Anstellung als Familienberaterin Kinderschutz.



Stutz Hans
FDP; bisher
 63 Jahre alt
 Gemeinderat 2010 – 2022

Ausbildungsleiter Canon Schweiz AG, Geschäftsführer Waser Shop; Schulleiter und Berater im Bildungs- und Ausbildungsbereich

Was sehen Sie aktuell als das grösste Problem in Ihrer Wohngemeinde?

Verkehr: Ideologiefreie Interessen möglichst aller Betroffenen umsetzen.
 Finanzen: Bedingungen für Mehreinnahmen schaffen.
 Wachstum: Zurückhaltend, aber «intelligent».

Die grösste Herausforderung ist die aktuell angespannte Finanzlage. Und gerade dabei müssen Bürger, Politik und Verwaltung wieder stärker in einen Dialog treten. Nur wenn alle Bürger in den Dialog eingebunden sind, können wir eine gute Balance zwischen unterschiedlichen Ansprüchen finden.

Wir brauchen attraktive öffentliche Räume und gute Dienstleistungs- und Infrastrukturangebote, um uns mit Bassersdorf zu identifizieren – die beste Grundlage für ein gutes Miteinander auf begrenztem Raum.

Grösste Herausforderung ist Corona sowie die Spaltung der Gesellschaft. Wir verbrauchen (zu) viele Energien, die an anderen Orten fehlen; z.B. Prüfung und Verwirklichung des hohen Investitionsbedarfs in Bassersdorf.

Wofür setzen Sie sich in den nächsten vier Jahren auf kommunaler Ebene ein?

Standortqualität pflegen, sodass es für alle ein Gewinn ist.
 Bestehendes Gewerbe unterstützen und neues gewinnen.
 Dorfcharakter bewahren; Offene Kommunikation und Transparenz gegenüber der Bevölkerung leben.

Neben einer ausgewogenen Finanzpolitik und meinem Projekt «Bürger-Dialog» möchte ich mich für möglichst geringe Beeinträchtigungen beim Bau des Brüttenertunnels einsetzen. Zudem gilt es das Thema Naherholung und Lebensqualität aktiv zu fördern.

Für zugewandte Dialoge und gelingende Zusammenarbeit (mit der gesamten Bevölkerung, im Gemeinderat, mit der Verwaltung) für ein attraktives Bassersdorf.

Für eine möglichst gute, gesunde Schule. Zudem die Digitalisierung in der Bildung auf einen aktuellen Stand bringen, so dass unsere Lernenden gute Voraussetzungen haben. Investieren an den richtigen Orten und Investitionen möglichst gewinnbringend einsetzen.

Aus welchem Grund sollen die Stimmberechtigten Sie wählen?

Das Wohl von Bassersdorf ist mein Herzensanliegen. Frei von irgendwelchen Verstrickungen habe ich ein feines Gespür für das, was unsere Gemeinde stärkt. «Ehrlich währt am längsten».

Als erfahrener Gemeinderat und aus Verbandstätigkeiten bin ich dossier-sicher und schaffe Mehrheiten. Als Unternehmer bin ich umsetzungsorientiert und schaffe pragmatische Lösungen. Lokal verankert, regional vernetzt – so kann ich die Gemeinde auch überkommunal repräsentieren.

Gerne gestalte ich Entwicklung mit; ich setze mich für gute Lösungen durch Zusammenarbeit ein; für Transparenz, die ich selbst lebe. Ich habe vier Jahre Erfahrung und Lust auf die weitere Arbeit!

Weil ich die nötige Gelassenheit und Erfahrung, das nötige Durchsetzungsvermögen und die nötige Selbstkritik für dieses Amt aufbringe und ich mich nicht zu wichtig nehme.